

Schulbeginn 2013

— Mediendossier

Freiburg, 5. August 2013



ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG

Direction de l'instruction publique, de la culture et du sport DICS
Direktion für Erziehung, Kultur und Sport EKSD



Schulbeginn 2013

*Zu Beginn des Schuljahres 2013/14 werden **45 084** Schülerinnen und Schüler in Freiburg zur Schule gehen, 1811 mehr als im Vorjahr. Diese Zahl umfasst sämtliche Schülerinnen und Schüler des Kindergartens und der Primarschule, der 21 Orientierungsschulen sowie der 6 Schulen der Sekundarstufe 2, das Interkantonale Gymnasium der Region Broye (GYB) eingeschlossen.*

Der Unterricht an den obligatorischen Schulen beginnt am Donnerstag, 22. August. In der Region ABGRU (Agriswil, Büchslen, Gempnach, Ried, Ulmiz) sowie in Kerzers und Fräschels, wo sich der Schulkalender nach dem Kanton Bern richtet, beginnt das neue Schuljahr bereits am Montag, 19. August. An den Schulen der allgemeinbildenden Sekundarstufe 2 (Kollegien, Handelsschulen und Fachmittelschulen) beginnt der Unterricht am Montag, 2. September und am GYB am Montag, 26. August.

Inhalt

1. Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen	3
1.1 Kindergarten	3
1.2 Primarschule	4
1.3 Orientierungsschule	4
1.4 Sonderschulung	5
1.5 Sekundarstufe 2	6
1.6 Übersicht	6
<hr/>	
2. Beschäftigungssituation	7
2.1 Kindergarten und Primarschule	7
2.2 Orientierungsschule	8
2.3 Sekundarstufe 2	8
<hr/>	
3. Die wichtigsten Neuerungen	9
3.1 Stufenübergreifende Themen beider Sprachregionen	9
3.2 Obligatorischer Unterricht – französischsprachiger Kantonsteil	10
3.3 Obligatorische Schule – Deutschfreiburg	15
3.4 Sekundarstufe 2	16

1. Entwicklung der Klassen- und Schülerzahlen

Zu Schulbeginn ergibt sich folgendes Bild, wobei sich dieses durch kurzfristige Zu- oder Umzüge in den Sommermonaten noch ändern kann:

1.1 Kindergarten

Im gesamten Kanton besuchen etwa **6938 Kinder** verteilt auf **368,25 Klassen** den Kindergarten, also durchschnittlich 18,8 Kinder je Klasse. Die Zahl der Kinder (+1069) wie auch die der Klassen (+50,05 Klassen, 41,5 französisch- und 8,55 deutschsprachige) nimmt aufgrund der abschliessenden Phase der Einführung des Zweijahreskindergartens insgesamt weiterhin zu.

a) *Französischsprachiger Kantonsteil*

> **Klasseneröffnungen**

im **Zweijahreskindergarten**: Eröffnung von **48,5 Klassen** in folgenden Schulkreisen: Givisiez (+1); Cressier-sur-Morat (+0,5); La Sonnaz (+1); Freiburg-La Neuveville (+1); Freiburg-Pérolles (+2); Freiburg-Jura (+3); Freiburg-Vignettaz (+3); Freiburg-Villa Thérèse (+1); Freiburg-Schönberg (+4); Bussy-Morens-Rueyres-Sévaz (+1); Saint-Aubin-Vallon (+1); Neyruz (+1); Le Mouret (+2); Marly-Pierrafortsch-Villarsel-sur-Marly (+4); Ursy-Montet (+1); Châtonnaye-Torny (+1); Vuisternens-dt-Romont (+1); Corbières-Hauteville-Villarvolard (+0,5); La Roche-Pont-la-Ville (+1); Marsens-Echarlens (+2); Sâles (+1); Vulruz (+0,5); Broc-Botterens (+1); Bulle-La Condémine-Morlon (+8); Bulle-La Léchère (+3); Bulle-La Tour-de-Trême (+3); (die Schulkreise, die das 2. Kindergartenjahr diesen Herbst einführen, sind unterstrichen).

> **Klassenschliessungen**

7 Klassen wurden geschlossen in: Corminboeuf-Chésopelloz (-1); Misery-Courtion-Villarepos (-0,5); Châbles-Cheyres (-1); Murist-Vuissens (-0,75); Nuvilly-Les Montets (-1); Riaz (-1); Le Pâquier (-1); Jaun (-0,75).

Im französischsprachigen Kantonsteil zählen die Kindergartenklassen insgesamt **5327 Kinder verteilt auf 280,5 Klassen**, was durchschnittlich **19** Kinder je Klasse ergibt. Gegenüber dem Schuljahr 2012/13 bedeutet dies eine Zunahme um **912 Schülerinnen und Schüler sowie 41,5 Klassen**.

b) *Deutschfreiburg*

> **Klasseneröffnungen**

Eröffnung von **9,55 Klassen** in: Murten (+1,15); Brünisried (+1); Tafers (+1); FOS Courtepin (+0,4); Freiburg-Jura (+1); Freiburg-Schönberg (+1); Freiburg-Vignettaz (+1); FOS (+1); Düdingen (+1); Ueberstorf (+1).

> **Klassenschliessungen**

1 Klasse wurde in Schmitten geschlossen (-1).

Zum Schuljahresbeginn 2012 besuchen in Deutschfreiburg **1611 Kinder verteilt auf 87,75 Klassen** den Kindergarten, also im Schnitt **18,4** Kinder je Klasse. Die Gesamtzahl der Kinder ist um **157** und die der Klassen um **8,55** gestiegen.

1.2 Primarschule

—

Der Kanton zählt **20 551 Primarschülerinnen und Primarschüler verteilt auf 1049,75 Klassen**; die durchschnittliche Klassengrösse liegt somit bei **19,6** Kindern. Damit ist sowohl die Zahl der **Schülerinnen und Schüler (+572)** wie auch die der **Klassen (+9,45)** gestiegen.

a) Französischsprachiger Kantonsteil

> **Klasseneröffnungen**

16,75 Klasseneröffnungen in: Haut-Vully-Bas-Vully (+1); Belfaux (+1); Granges-Paccot (+1); Misery-Courtion (+0,25); Delley-Portalban-Gletterens (+0,5); Estavayer-le-Lac (+0,5); La Brillaz-Corserey (+1); Prez-vers-Noréaz-Noréaz-Ponthaux (+1); Villars-sur-Glâne-Cormanon (+1); Hauterive (+1); Romont (+2); Le Flon (+1); Ursy-Montet (+1); Attalens (+0,5); Châtel-St-Denis (+1); Bulle (+1); Grandvillard-Bas-Intyamon (+1); Greyerz (+1).

> **Klassenschliessungen**

5 Klassenschliessungen in: La Sonnaz (-1); Misery-Courtion-Villarepos (-0,5); Châbles-Cheyres-Font (-1); Villars-sur-Glâne-Les Rochettes (-1); Corpataux-Magnedens-Rossens (-0,5); Arconciel (-1).

Zum Schulbeginn werden insgesamt **15 806 Schülerinnen und Schüler verteilt auf 805,75 Klassen** die französischsprachigen Primarschulen besuchen. Im Schnitt zählt eine Klasse **19,6** Schülerinnen und Schüler. Gegenüber dem Schuljahr 2012/13 ist eine **Zunahme um 469 Schülerinnen und Schüler sowie 11,75 Klassen** zu verzeichnen.

b) Deutschfreiburg

> **Klasseneröffnungen**

Eröffnung von **1,7 Klassen** in: Freiburg-Jura (+1); Wünnewil (+0,7).

> **Klassenschliessungen**

4 Klassenschliessungen in: ABGRU (-1); Gurmels (-1); Brünisried (-1, Fusion mit Plaffeien); St. Ursen (-1).

Zu Beginn des neuen Schuljahrs besuchen **4745 Schülerinnen und Schüler verteilt auf 244 Klassen** die deutschsprachigen Primarschulen, was im Schnitt **19,4** Schülerinnen und Schüler je Klasse ergibt. Gegenüber dem Schuljahr 2012/13 ist eine **Zunahme von 103 Schülerinnen und Schülern** zu verzeichnen, wogegen sich die Zahl der **Klassen um 2,3 verringert**.

1.3 Orientierungsschule

—

Total besuchen im Kanton **11 052 Schülerinnen und Schüler verteilt auf 549,5 Klassen** die OS, was eine durchschnittliche Klassengrösse von 20,1 ergibt. Insgesamt ist eine **Zunahme um 137 Schüler/-innen sowie 3 Klassen** zu verzeichnen.

a) Französischsprachiger Kantonsteil

> **Klasseneröffnungen**

9 Klasseneröffnungen an der OS Bulle (+2); OS Domdidier (+1); OS Jolimont (+2); OS La Tour-de-Trême (+2); OS Marly (+1); OS Vivisbach (+1).

> **Klassenschliessungen**

1 Klassenschliessung an der OS Glâne (-1).

Gegenüber dem Schuljahr 2012/13 ist ein Zuwachs von **153 Schülerinnen und Schülern** sowie **8 Klassen** zu verzeichnen. Insgesamt zählt man an den französischsprachigen **OS 8467 Schüler/-innen in 405,5 Klassen**, also im Schnitt **20,9** je Klasse.

An der OS Romont besuchen 54 Schülerinnen und Schüler verteilt auf 2 Klassen das 1. Gymnasialjahr (im Schuljahr 2012/13 waren es 38 Schüler/-innen in 2 Klassen). Diese Klassen sind der OS des Glânebezirks angeschlossen; ihre Schülerinnen und Schüler werden in der untenstehenden Übersicht jedoch zu den Kollegien gezählt.

b) Deutschfreiburg

> Klasseneröffnungen

Es sind keine Klasseneröffnungen zu melden.

> Klassenschliessungen

5 Klassenschliessungen an der: DOS Freiburg (-1); OS Plaffeien (-1); OS Tafers (-1); OS Kerzers (-1); OS Murten (-1).

Gegenüber dem Schuljahr 2012/13 ist die Zahl der **Schülerinnen und Schüler um 16 und die der Klassen um 5** gesunken. Insgesamt zählt Deutschfreiburg **2585 Schüler/-innen verteilt auf 144 Klassen**, also im Schnitt **18** je Klasse.

1.4 Sonderschulung

—
Für alle Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen, die für die Sonderschulung angemeldet wurden, konnte eine geeignete Lösung gefunden werden. Die zehn Sonderschulen zählen insgesamt 942 Schülerinnen und Schüler (2012/13: 917), davon 803 (785) französischsprachige und 139 (132) deutschsprachige.

Insgesamt kommen 531 (477) Kinder in den Genuss von Integrationsmassnahmen. Das *Centre d'enseignement spécialisé et de logopédie de la Glâne* (CESL/G) unterstützt 246 (222) Schülerinnen und Schüler. Der deutschsprachige Integrationsdienst des Schulheims «Les Buissonnets» leistet 66 (66) Schülerinnen und Schülern Unterstützung. Die Integrationsdienste des SoA betreuen 92 (66) französischsprachige und 65 (63) deutschsprachige Schülerinnen und Schüler. Zudem kommen Kinder mit einer Behinderung in den Genuss besonderer Integrationsmassnahmen: So wurden 23 (23) französischsprachige und 11 (8) deutschsprachige hörbehinderte oder taube Kinder sowie 3 (3) französischsprachige und 12 (11) deutschsprachige Kinder mit Sehbehinderung gezielt betreut. Im Zuge der durch das Inkrafttreten der NFA nötig gewordenen Reform der Sonderpädagogik und der damit verbundenen Arbeiten werden zusätzlich 13 (15) Schülerinnen und Schüler mit erheblichen sprachlichen Behinderungen in Regelklassen der Primarschule integriert und erhalten eine persönliche Betreuung.

1.5 Sekundarstufe 2 (S2)

—

Die Schülerzahl an den Schulen der Sekundarstufe 2 bleibt weitgehend stabil; sie erhöht sich nur leicht um 8 Schülerinnen und Schüler. Zwischen den Bildungsgängen und den Schulen sind jedoch erhebliche Schwankungen zu verzeichnen.

Die Bestände an den Fachmittelschulen (Fachmittelschulabschluss und Fachmaturitäten) sind um 66 auf 1451 Schülerinnen und Schüler gestiegen (2012/13: 1385). Hingegen ist die Schülerzahl an den Gymnasien und den Handelsmittelschulen gesunken: bei den Gymnasien um 26 auf 3825 (3851) und bei den Handelsmittelschulen um 32 auf 325 (357) Schülerinnen und Schüler.

Das Kollegium Gambach (schrittweise Erhöhung der Anzahl Schülerinnen und Schüler nach der Fertigstellung der neuen Gebäude), das Kollegium des Südens und die Fachmittelschule verzeichnen steigende Schülerzahlen. Am Interkantonalen Gymnasium der Region Broye (GYB) in Payerne hat sich die Zahl der Freiburger Schülerinnen und Schüler ebenfalls erhöht. Hingegen sinken die Schülerzahlen an den Kollegien St. Michael und Heilig Kreuz.

Die sinkende Zahl der Klassen trotz der insgesamt stabilen Schülerzahl lässt sich teils auf die optimierte Verteilung der Bestände schulintern wie zwischen den Schulen und teils auf Schwelleneffekte zurückführen.

Zu Beginn des Schuljahrs 2013 werden an den Schulen der S2 253 Klassen mit insgesamt 5601 Schülerinnen und Schülern geführt. Berücksichtigt sind dabei auch die 54 Schülerinnen und Schüler der beiden 1. Gymnasialklassen an der OS des Glanebezirks in Romont.

1.6 Übersicht: Anzahl Klassen und Schülerbestände

—

	2012/13	2013/14	Veränderungen
	Klassen / Bestand	Klassen / Bestand	Klassen / Bestand
Kindergarten	318,2 / 5 869	368,25 / 6 938	+ 50,05 / + 1069
Primarschule	1 040,3 / 19 979	1 049,75 / 20 551	+ 9,45 / + 572
Orientierungsschule	546,5 / 10 915	549,5 / 11 052	+ 3 / + 137
Sonderschulung	128,0 / 917	132,0 / 942	+ 4,0 / + 25
Kollegien, Handelsmittelschulen, FMS	232,0 / 5 019	228,0 / 5 016	- 4,0 / - 3
plus die Freiburger Schüler/-innen im GYB	25,0 / 574	25,0 / 585	+ 0,0 / + 11
Total	2 290,0 / 43 273	2 352,5 / 45 084	+ 62,5 / + 1811

Zur Deutung der Tabelle sind die Erläuterungen unter Ziffer 1.1 bis 1.5 sowie folgende Anmerkungen zu beachten:

› **Kindergarten:** Mit zusätzlichen 50,05 Klassen (41,5 französisch- und 8,55 deutschsprachigen) und 1069 Kindern ist vor allem im französischsprachigen Kantonsteil eine weitere starke Zunahme zu verzeichnen. Dies ergibt sich aus dem Abschluss der Einführung des Zweijahreskindergartens. Künftig bieten sämtliche Schulkreise zwei Kindergartenjahre an.

-
- › **Primarschule:** Diese verzeichnet insgesamt eine Zunahme von 9,45 Klassen für 572 zusätzliche Schülerinnen und Schüler, und zwar in beiden Sprachregionen des Kantons. Die durchschnittliche Klassengrösse liegt mit 19,6 Kindern über dem Schweizer Durchschnitt (Angabe des BFS für 2009/10: 18,9). Deutschfreiburg zählt 2,3 Klassen weniger; die durchschnittliche Klassengrösse nähert sich damit derjenigen des französischsprachigen Kantonteils.
 - › **Orientierungsschule:** Der französischsprachige Kantonsteil verzeichnet steigende Klassen- (+8) und Schülerzahlen (+153), wogegen in Deutschfreiburg die Zahl der Klassen (-5) und Schüler/-innen (-16) weiter sinkt. Insgesamt ergibt sich aber im Kanton eine Zunahme um 3 Klassen und 137 Schüler/-innen. Die durchschnittliche Klassengrösse liegt im Kanton bei 20,1 und damit deutlich über dem Schweizer Durchschnitt von 18,7 Schülerinnen und Schülern pro Klasse im Schuljahr 2009/10 (Quelle: BFS).
 - › **Integration:** Die von den Integrationsdiensten betreuten Schülerinnen und Schüler (vgl. Ziff. 1.4 Sonderschulung) sind in der Übersichtstabelle unter den Beständen der Regelklassen aufgeführt.

Für sämtliche Schulstufen werden somit insgesamt 62,5 zusätzliche Klassen eröffnet (davon 50,10 für den Kindergarten). Schliesst man zudem den «Sonderfall» der Kindergartenklassen aus (Einführung des Zweijahreskindergartens in 12 Schulkreisen, insgesamt 45,5 Klassen), so ist die verbleibende Zahl - 4,55 Klassen - tiefer als im 2011/12 (18,7 Klassen ohne GYB). Zum Vergleich die Werte der vergangenen Jahre: 2010 (+ 24,7), 2009 (+13,6), 2008 (+10,6), 2007 (+11,65), 2006 (+21,8), 2005 (+20), 2004 (+43), 2003 (+17,5), 2002 (+16) und 2001 (+15).

2. Beschäftigungssituation

2.1 Kindergarten und Primarschule

Nach Kündigungen, Pensionierungen, Klasseneröffnungen (hauptsächlich bedingt durch die Einführung des 2. Kindergartenjahres), Stellenwechsel oder Änderung des Beschäftigungsgrads waren in den Kindergärten und Primarschulen 301 Unterrichtsstellen oder 226,8 VZÄ neu zu besetzen (246 im französisch- und 55 im deutschsprachigen Kantonsteil), davon rund die Hälfte Vollzeitstellen. Im gleichen Zeitraum waren im Vorjahr 280 Stellen zu besetzen (229 im französisch- und 51 im deutschsprachigen Kantonsteil).

Angesichts der zahlreichen freien Stellen kam es vor, dass die gleiche Stelle mehrmals ausgeschrieben werden musste. Allgemein stellte man fest, dass für Teilzeitstellen, Klassen mit zwei Jahrgängen (altersdurchmischte Klassen) sowie für isolierte Klassen in Dörfern weniger Bewerbungen eintrafen, da junge Lehrerinnen und Lehrer bevorzugt die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen suchen.

Die allermeisten Stellen werden von Lehrerinnen und Lehrern mit dem erforderlichen Lehrdiplom besetzt. Von den insgesamt 1087 französischsprachigen Kindergarten- und Primarklassen des Kantons werden lediglich zehn von einer diplomierten Lehrperson und einer Lehrperson mit einer anderen Ausbildung (Spielgruppe, HPI-Studierende, Master oder Bachelor in Erziehungswissenschaften oder nicht

abgeschlossene PH-Ausbildung) gemeinsam geführt (Pensenteilung). Mit Lehrpersonen ohne Diplom wird ein befristeter Vertrag abgeschlossen.

Bei den berücksichtigten Bewerberinnen und Bewerbern handelt es sich vor allem um Personen mit dem Freiburger Lehrdiplom (fast 80 %). Daneben wurden rund 60 Lehrpersonen (etwa 20 %) gewählt, die ihre Ausbildung in einem anderen Kanton oder in einem anderen Land (Frankreich) abgeschlossen haben.

Seit 2011 haben zudem Studierende der PH die Möglichkeit, zwei Lektionen pro Woche gemeinsam mit einer Lehrperson, die ihr Pensum aufgrund einer Altersentlastung reduziert hat, zu unterrichten. Auf Schuljahresbeginn 2013 machen 39 Studierende im zweiten und dritten PH-Jahr von dieser Möglichkeit Gebrauch.

Pensionierte Lehrpersonen, die dies wünschen, können ebenfalls für einzelne Stellvertretungen angestellt werden.

2.2 Orientierungsschule

—
48 Stellen wurden ausgeschrieben (36 im französischsprachigen Kantonsteil – 24 VZÄ – und 12 in Deutschfreiburg – 7 VZÄ). Im vergangenen Jahr wurden 89 Stellen ausgeschrieben (63 im französischsprachigen Kantonsteil und 26 in Deutschfreiburg), darunter ein Drittel Vollzeitstellen.

Wie im Vorjahr besteht auf dieser Stufe für den Fremdsprachen- und Hauswirtschaftsunterricht und für die gestalterischen Fächer ein Mangel an diplomierten Lehrpersonen, vor allem im französischsprachigen Kantonsteil. Die Orientierungsschulen konnten rund zehn Lehrpersonen mit Diplom für die höhere Sekundarstufe anstellen. Daneben wurden mit Studierenden, die kurz vor Abschluss ihrer pädagogischen Ausbildung stehen, befristete Arbeitsverträge abgeschlossen.

Nach einer zweijährigen Zusatzausbildung an der Universität haben 14 Primarlehrkräfte einen Abschluss erhalten, mit dem sie an Orientierungsschulen Realklassen unterrichten können.

2.3 Sekundarstufe 2

—
Hier wurden 12 (im Vorjahr 17) Stellen ausgeschrieben, für insgesamt 7 VZÄ (12). Alle neu angestellten Lehrpersonen besitzen das erforderliche Diplom oder werden ihre Lehrbefähigung in Kürze erlangen. Auf dieser Stufe ist die Personalrekrutierung problemlos.

Die sinkende Klassenzahl in den Kollegien St. Michael und Heilig Kreuz konnte durch die teilweise oder vollständige Verlegung von einem halben Dutzend Lehrpersonen in ein anderes Kollegium oder durch natürliche Abgänge (Pensionierung oder andere) geregelt werden.

3. Die wichtigsten Neuerungen

3.1 Stufenübergreifende Themen beider Sprachregionen

Die nachfolgenden Abschnitte erläutern die wichtigsten Neuerungen zum Schuljahresbeginn, geordnet nach den verschiedenen Schulstufen. Themen mit stufenübergreifendem Charakter werden dabei zuerst genannt:

› Gesetzesentwurf über die obligatorische Schule

Im Dezember 2012 hat der Staatsrat den Gesetzesentwurf dem Grossen Rat überwiesen. Dieser wird nun seit März 2013 von der parlamentarischen Kommission beraten.

› Abschluss der Einführung des zweiten Kindergartenjahres

Sämtliche Schulkreise des Kantons haben das zweite Kindergartenjahr eingeführt. Vor dem diesjährigen Schuljahresbeginn hatte im deutschsprachigen Teil einzig der Schulkreis der Stadt Freiburg diesen Schritt noch nicht vollzogen und im französischsprachigen Teil fehlten die 12 Schulkreise Freiburg, Bussy-Morens-Rueyres-Sévaz, Le Mouret, Marly-Villarsel-sur-Marly, Châtonnaye-Torny, Vuisternens-dt-Romont, Corbières-Hauteville-Villarvolard, La Roche-Pont-la-Ville, Marsens-Echarlens, Sâles, Bulle-Morlon-La Tour-de-Trême und Greyerz. Damit geht ein umfangreiches Projekt zu Ende. Seit der Einführung des zweiten Kindergartenjahres hat sich der Bestand im Kindergarten um 3395 Schülerinnen und Schüler erhöht und 154 zusätzliche Klassen wurden eröffnet.

› Kantonales Konzept für den Sprachenunterricht

Das Kantonale Konzept für den Sprachenunterricht wurde im Herbst 2010 vom Grossen Rat genehmigt, so dass daraufhin mit der Umsetzung begonnen werden konnte. Das Konzept sieht drei Stossrichtungen vor und beinhaltet neun Vorschläge. Vier davon betreffen die Intensivierung bestehender Massnahmen und Ausrichtungen, die anderen fünf schlagen folgende Neuerungen vor: Frühe Sensibilisierung der Kinder für das Sprachenlernen, Englischunterricht ab dem 5. Primarschuljahr, systematische Verwendung des Sprachenportfolios, Unterrichtssequenzen in der L2 sowie Bildung bilingualer Klassen, dies vorerst an der OS. Die dritte Stossrichtung besteht in der Verbesserung der Rahmenbedingungen für den Unterricht (verstärkte Unterstützung und Betreuung, Bereitstellung pädagogischer Ressourcen, Förderung der Weiterbildung).

Wie im französischsprachigen Kantonsteil mit der Einführung des neuen Lehrmittels *More!* liegen die Schwerpunkte im deutschsprachigen Kantonsteil auf der Einführung des Englischunterrichts ab der 5. Klasse und damit verbunden mit der Lancierung des neuen Lehrmittels *New World* sowie auf der Einführung des neuen Französischlehrwerks *Clin d'oeil* in allen 1. Klassen der Orientierungsschule. Die beiden Lehrmittel sind im Rahmen des Fremdsprachenprojekts Passepartout, an dem die sechs Kantone FR, VS, BE, BS, BL, SO beteiligt sind, entwickelt worden und basieren auf einer modernen Sprachendidaktik. Zudem werden die Sprachenprojekte auf der Primar- und Orientierungsstufe, die vom Bund eine finanzielle Unterstützung erhalten, fortgesetzt und wissenschaftlich begleitet.

Darüber hinaus sind Projekte zur intensiven Integration von Deutsch in fünf französischsprachigen Orientierungsschulen angelaufen (Einzelheiten dazu siehe Ziff. 3b). Im Zusammenhang mit Vorschlag 4 (Verstärkter Einbezug der Migrationssprachen) des Sprachenkonzepts wird im Mai 2014 ein Film erscheinen, in dem das Schul- und Bildungssystem des Kantons für Familien mit Migrationshintergrund vorgestellt wird. Der Film ist in enger Zusammenarbeit der beiden Schulämter (FOA-DOA) mit der Multimedia-Stelle der Pädagogischen Hochschule entstanden. Er wird neben den beiden Amtssprachen in fünf weiteren Sprachen herausgegeben (Albanisch, Englisch, Spanisch, Portugiesisch und Tigrinisch) und über die Webseite der EKSD zugänglich sein.

› Massnahmenpaket für verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler

Dieses Paket umfasst drei Arten von Massnahmen: punktuelle schulinterne Massnahmen, Relaisklassen und die Mobile Einheit. Am Personalbestand der Relaisklassen ändert sich zu Schuljahresbeginn 2013 nichts. Das Erziehungsteam besteht aus Fachlehrer/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Lehrkräften und einem Psychologen, die insgesamt 8,7 Vollzeitstellen belegen.

Die bedeutendste Änderung betrifft die Schulräume der Relaisklasse in Bulle. Die Relaisklasse Süd war seit Schuljahresbeginn 2011 in provisorischen Räumlichkeiten an der Route du Vieux-Pont in Bulle untergebracht. Die definitiven Räumlichkeiten im alten Zeughaus von Bulle sollten ursprünglich im Dezember 2012 bezogen werden; nun erfolgt der Umzug diesen Sommer.

Die Mobile Einheit leistet den Schulleitungen erzieherische Unterstützung mit Massnahmen, die auf das Bedürfnis der einzelnen Schule zugeschnitten sind, wobei sie verhaltensauffällige Schülerinnen und Schüler inner- und ausserhalb der Klasse betreut sowie die Lehrkräfte und die Schulen nach Bedarf unterstützt und berät. Das Team der Mobilen Einheit besteht aus sieben deutsch- und französischsprachigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich 5,2 Vollzeitstellen teilen.

› fri-tic sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

Die Fachstelle fri-tic baut das Unterstützungsangebot PER-MITIC zur Umsetzung der im Westschweizer Lehrplan enthaltenen Neuerungen in den Bereichen Medien, Bilder sowie Informations- und Kommunikationstechnologien weiter aus. Unterrichtssequenzen, welche helfen, die Umsetzung des Lehrplans zu erleichtern, werden auf der Internetplattform <http://permitic.friportail.ch/> bereitgestellt.

In Zusammenarbeit mit der Weiterbildungsstelle der PH wird die Fachstelle fri-tic zudem ein Weiterbildungsprogramm im Bereich Medien und IKT für Lehrpersonen und IKT –Ansprechpersonen der Schulen zusammenstellen. Die Prävention rund um die Thematik Gefahren und Risiken der Nutzung des Internets im Unterricht wird einer der Schwerpunkte des Weiterbildungsprogramms an den Schulen bilden.

Gleichzeitig wird die Fachstelle fri-tic ihr Angebot zur Beratung und Unterstützung von Schulen und Gemeinden für deren Informatikinfrastruktur (Computer, interaktive Wandtafeln, Tablets usw.) erweitern. Dabei sollen vor allem die Tests, der Support und die Dokumentation im Bereich der Verteilungssysteme für Geräte und mobile Applikationen verstärkt werden.

› Mensch und Natur, Geografie und Geschichte

Ab Herbst wird die Broschüre «Ici, c'est Fribourg!/Typisch Freiburg» die zweisprachige Sammlung des kantonalen Geografielehrmittels GEO|FR ergänzen. Über das neue Lehrmittel ist am 12. Juli 2013 eine Medienmitteilung erschienen: http://www.fr.ch/dics/fr/pub/actualites.cfm?fuseaction_pre=Detail&NewsID=44580.

3.2 Obligatorischer Unterricht – französischsprachiger Kantonsteil

—

a) Kindergarten und Primarschule

› Westschweizer Lehrplan (PER):

Am 27. Mai 2010 ist der Westschweizer Lehrplan (PER), der im Wesentlichen aus der am 1. August 2009 in Kraft getretenen Westschweizer Schulvereinbarung resultiert, von der interkantonalen Erziehungskonferenz der Westschweiz und des Tessins (CIIP) verabschiedet worden. Mit dem Lehrplan sollen die Lernziele und der Lernstoff der Schülerinnen und Schüler der Romandie vereinheitlicht werden. Die parallel zur

Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat) erarbeitete Westschweizer Schulvereinbarung legt den Beginn der Schulpflicht fest, umreißt die strukturellen Eckwerte der Schule, verpflichtet die Kantone, einen gemeinsamen Lehrplan für jede Sprachregion zu erarbeiten und zugelassene Lehrmittel zu verwenden. Die Vereinbarung bestimmt zudem auch die Ziele für die Zusammenarbeit in der Grundausbildung der Lehrpersonen und der Schulkader sowie für gemeinsame Vergleichsprüfungen in der französischsprachigen Schweiz. All dies erfolgt unter einer ordnungsgemässen parlamentarischen Kontrolle. Für den Kindergarten, die 1., 3. und 4. Primarklassen sowie die 1. und 2. OS-Klassen wurde der Westschweizer Lehrplan jeweils auf Beginn der vergangenen beiden Schuljahre eingeführt; nun sind die 2. und 5. Primarklassen und die 3. OS-Klassen an der Reihe.

> Zusammenschluss des Inspektorats in Freiburg

Mit dem Zusammenschluss der beiden Schulinspektorate in Freiburg verschwinden auf Beginn des neuen Schuljahres die Einteilungen «Region Nord» und «Region Sud». Damit soll die Zusammenarbeit zwischen den Inspektorinnen und Inspektoren erleichtert und der nötige Zusammenhalt unter den Inspektoratskreisen gestärkt werden. Mit dem gleichen Ziel werden diesen Herbst auch die pädagogischen Beraterinnen und Berater sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Romont zusammengeschlossen.

> Schulleitung

Die Einrichtung des Führungsmodells für Primarschulen wird fortgeführt: Ab Beginn dieses Schuljahres haben alle Schulen eine Schulleiterin/einen Schulleiter oder sind einer Schule mit Schulleitung angeschlossen.

Diese Struktur soll die koordinierte Schulführung sowie die Organisation der mit der Schule verbundenen Tätigkeiten – namentlich im kulturellen, sportlichen und gesundheitlichen Bereich (Gesundheitsförderung und Prävention) – unter der Führung einer Schulleiterin oder eines Schulleiters gewährleisten. Mit dieser strukturellen Anpassung, die einerseits die bessere Nutzung von Synergieeffekten aus den vorhandenen Ressourcen garantiert und andererseits die Isolierung kleinerer Schulen verhindern soll, will das Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht die Führung vor Ort in den Schulen effizienter gestalten.

Bis Ende 2013 werden sämtliche Schulen im französischsprachigen Kantonsteil als Projektschulen anerkannt sein, wie es im Konzeptpapier über die Schulleitung und die Schulentwicklung im Kindergarten und in der Primarschule (PECP, 2008) vorgesehen ist. Bei einem grossen Teil der Projekte geht es um die Französischdidaktik, andere betreffen die Didaktik weiterer Fächer oder die Weiterentwicklung von Lernstrategien.

Projekte zur Schulentwicklung sollen die Reflexion und Weiterentwicklung der pädagogischen Praxis innerhalb einer Schule wie auch unter den Schulen unseres Kantons anregen.

> Unterricht in Französisch als Schulsprache

Alle Schülerinnen und Schüler der ersten vier Klassen der obligatorischen Schule werden mit den offiziell im Herbst 2012 eingeführten Lehrmitteln sprechen, lesen und schreiben lernen.

Im Juni 2014 ist eine Vergleichsprüfung für die Schülerinnen und Schüler der 2. Primarklassen (4. Schuljahr nach HarmoS-Zählung) geplant.

Nach der Analyse der Daten aus einer Umfrage bei sämtlichen Lehrpersonen des ersten HarmoS-Zyklus (KG – 2PS) wird ein Ausbildungsprogramm in Form einer Begleitung angeboten, um den Anliegen der Lehrerinnen und Lehrer zu entsprechen.

Für den 2. HarmoS-Zyklus (3PS-6PS) werden auf Schuljahresbeginn 2013/14 die Lehrmittel der Sammlung «L'île aux mots», die im Auftrag der CIIP an die Westschweiz angepasst wurden, parallel zum PER in den 3., 4. und 5. Primarklassen eingeführt; zu Schuljahresbeginn 2014/15 ist dies auch für die 6. Primarklassen geplant. Die Lehrpersonen können zudem die Unterrichtshilfe «Mon manuel de français» als ergänzendes Lehrmittel nutzen. Allen Schülerinnen und Schülern des gesamten 2. Zyklus wird zu dieser Sammlung ein Leitfaden zur Verfügung gestellt.

Auf der Internetplattform <http://francais.friportal.ch> sind verschiedene nützliche Ressourcen, Projekte und Unterlagen zum Französischunterricht L1 für Lehrpersonen des 1. und 2. Zyklus zu finden.

> **Deutschunterricht**

Im Zuge der Einführung und Anwendung des Westschweizer Lehrplans in den Schulkassen wurde für die Lehrpersonen der 5. Primarklassen ein Dokument mit dem Titel «Beilage zum PER» erstellt, das die angestrebten Lernziele klar beschreibt. Im Juni 2014 wird für die Schülerinnen und Schüler der 4. PS eine kantonale Vergleichsprüfung organisiert.

> **Englisch, neues Fach in den 5. und 6. Primarklassen**

Der Englischunterricht (L3) wird diesen Herbst in sämtlichen 5. Primarklassen des Kantons Freiburg, ebenso wie in den anderen Westschweizer Mitgliedskantonen der CIIP, eingeführt (http://www.fr.ch/dics/fr/pub/actualites.cfm?fuseaction_pre=Detail&NewsID=44274). Ab 2014 erhalten sämtliche Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Primarklassen zwei Wochenlektionen Unterricht in Englisch. Diese Neuerung wurde am 7. Juni 2013 in Lugnorre an einer Medienkonferenz präsentiert.

> **Mathematikunterricht**

Im Juni 2014 wird für die Schülerinnen und Schüler der 4. PS eine kantonale Vergleichsprüfung organisiert.

> **Religionsunterricht im Kindergarten**

Im Schuljahr 2013/14 werden die katholische und die reformierte Kirche ein dreijähriges Versuchsprojekt für den Religionsunterricht im Kindergarten starten. Dem Konzept entsprechend erfolgt der ökumenischer Unterricht in fünf Blöcken verteilt über das ganze Schuljahr und nicht, wie in den höheren Schulstufen, während einer Wochenlektion. Dieser Unterricht wird von Hilfslehrkräften erteilt, die von den Verantwortlichen der beiden Kirchen gemeinsam ausgebildet werden. Am Versuchsprojekt nehmen folgende Schulen teil:

Saane: Neuveville-Schule (Freiburg), Botzet-Schule (Freiburg), französischsprachige Vignettaz-Schule (Freiburg), französischsprachige Jura-Schule (Freiburg), deutschsprachige Schönberg-Schule, Schule von Cormanon (Villars-sur-Glâne), Schule von Granges-Paccot.

Glane: Schulkreis von Mézières-Berlens; Schulkreis Grangettes-Massonnens-Le Châtelard

Vivisbach: Schulkreis von Châtel-St-Denis (2 Klassen)

Broye: Schulkreis von Fétigny-Ménières

Greyerz: Schulkreis von La Roche und Hauteville

> **Musik (Musikpädagogik)**

Im Schuljahr 2013/14 werden die Klassenbesuche zum Musikunterricht weitergeführt. Die Schülerinnen und Schüler erhalten zudem neue Ressourcen zur Anreicherung des Liederrepertoires. Diese stehen allen Lehrpersonen über die Internetplattform www.friportal.ch zur Verfügung, verbunden mit pädagogischen Aktivitäten in Zusammenhang mit der Einführung des Westschweizer Lehrplans (PER).

Für den 3. Zyklus wird das neue Lehrmittel «Planète Musique» eingeführt, das rund 200 Lieder aus aller Welt, Kanons und polyphonische Werke, also ein Repertoire der Gesangkunst im Laufe der Zeit, umfasst.

b) Orientierungsschule

> Westschweizer Lehrplan

Zum Schuljahresbeginn 2013/14 wird der PER für alle Fächer der 3. OS-Klassen eingeführt. Mit dem Lehrplan werden auch neue Mathematik- und Französischlehrmittel eingesetzt. Im kommenden Schuljahr ist somit auf dieser Stufe bedeutende Umsetzungsarbeit zu leisten. Parallel dazu müssen Informationsarbeiten für die der Sekundarstufe 2 geleistet werden.

An der Stundentafel der OS wurden einige Anpassungen vorgenommen: Bessere Stundendotation in Informatik für die Schülerinnen und Schüler der 2. Klassen; eine zusätzliche Lektion in Naturwissenschaften in den Progymnasialklassen für Klassen ohne Latein (diese Neuerung wird 2014 im 3. Jahr eingeführt); die Orientierungsschulen können als Wahlfächer für die Schülerinnen und Schüler im 3. Jahr neben Technischem Zeichnen, Medien und IKT und praktischen Arbeiten in Naturwissenschaften auch Wirtschaft und Italienisch anbieten.

> Lernstrategien

Auch im Schuljahr 2013/14 werden die französischsprachigen Orientierungsschulen schwerpunktmässig ihr Schülerinnen und Schüler im Entwickeln von Lernstrategien unterstützen. Für die Lehrkräfte sind entsprechende Weiterbildungsmodule zum Ordner «Lernstrategien» geplant.

> Kantonales Konzept für den Sprachenunterricht

Im Rahmen der Einführung des kantonalen Konzepts für den Sprachenunterricht, das der Grosse Rat vor drei Jahren genehmigt hat, sind Pilotprojekte in Gang. So etwa Projekte zur intensiven Integration von Deutsch in 5 französischsprachigen Orientierungsschulen: Zu den bisherigen – Murten, La Tour, Bulle, Saane West und Vivisbach, wo bereits 2011 und 2012 zweisprachige Klassen eröffnet wurden – sind neu die OS Pérolles, Jolimont und Marly hinzugekommen.

OS Bulle: In zwei Progymnasialklassen werden drei Fächer in Deutsch unterrichtet: Hauswirtschaft, Sport und Bildnerisches Gestalten oder Musik. In den gleichen Klassen werden die Schülerinnen und Schüler auch in den Fächern Naturwissenschaften und Staatskunde Unterricht in Deutsch erhalten, und zwar 8 bis 10 Lektionen verteilt über das ganze Jahr.

Wie in den übrigen OS, die unten aufgeführt sind, haben sich die Schülerinnen und Schüler freiwillig für diese Klassen angemeldet.

OS Saane West: In zwei 3. Progymnasialklassen werden mehrere Fächer in Deutsch unterrichtet: Hauswirtschaft, Bildnerisches Gestalten und Sport sowie die für die Information und den Austausch reservierte Zeit mit der Klassenlehrperson (Allgemeinbildung). Auch werden in diesen Klassen, je nach den Wahlfächern der Schülerinnen und Schüler, die Fächer Wirtschaft und Medien/IKT in Deutsch unterrichtet. In den Fächern Mathematik, Geschichte-Geografie, Musik, Naturwissenschaften und Staatskunde werden jeweils 8 bis 10 Lektionen verteilt über das ganze Schuljahr in Deutsch unterrichtet.

OS Vivisbach: In der 3. Progymnasialklasse werden die beiden Fächer Geschichte-Geografie und Staatskunde in Deutsch unterrichtet. In den Fächern Naturwissenschaften, Musik und Hauswirtschaft findet der Unterricht ebenfalls in 8 bis 10 Lektionen verteilt über das ganze Schuljahr in Deutsch statt.

OS La Tour-de-Trême: Das Projekt sieht eine Klasse «Progymnasial Deutsch +» vor. Im 1., 2. und 3. Jahr werden Mathematik, Sport, Bildnerisches und Technisches Gestalten sowie Hauswirtschaft in Deutsch unterrichtet. Ziel ist es, anschliessend die Gymnasialausbildung in der zweisprachigen Abteilung zu absolvieren.

OS Murten: Ein gemeinsames Projekt sieht den Unterricht in der Partnersprache in den beiden Abteilungen vor. Sieben Klassen jeder Abteilung werden den Sportunterricht in gemischten Klassen besuchen, und zwar das eine Semester in Französisch und anschliessend das andere in Deutsch. Eine deutschsprachige Klasse folgt dem Unterricht in Technischem Gestalten Textil in französischer Sprache. Zwei französische Klassen werden im Fach Hauswirtschaft in Deutsch unterrichtet.

OS Marly: In einer 3. Sekundarklasse werden vier Fächer in Deutsch unterrichtet: Hauswirtschaft, Sport, Staatskunde und Bildnerisches Gestalten sowie die für die Information und den Austausch reservierte Zeit mit der Klassenlehrperson (Allgemeinbildung). In den Fächern Geschichte-Geografie, Mathematik sowie Ethik und Religionen werden ebenfalls 8 bis 10 Lektionen verteilt über das ganze Schuljahr in Deutsch unterrichtet.

OS Pérolles: In zwei 2. Progymnasialklassen werden 8 bis 10 Lektionen verteilt über das ganze Schuljahr in folgenden Fächern in Deutsch unterrichtet: Geografie, Sport, Musik, Informatik, Geschichte und Naturwissenschaften.

OS Jolimont: Für eine 1. Progymnasialklasse und eine 3. Sekundarklasse werden Unterrichtssequenzen in der Partnersprache durchgeführt. In der 1. Progymnasialklasse werden 8 bis 10 Lektionen Informatik, Sport, Musik sowie Ethik und Religionen verteilt über das ganze Schuljahr in deutscher Sprache unterrichtet. In der 3. Klasse besuchen die Schülerinnen und Schüler 8 bis 10 Unterrichtslektionen Naturwissenschaften, Sport, Musik sowie Hauswirtschaft verteilt über das ganze Schuljahr in deutscher Sprache.

› **Allgemeinbildung**

Die Fachgruppe für Allgemeinbildung hat die Aufgabe, den obligatorischen Schulen im französischsprachigen Kantonsteil beim pädagogischen Teil ihres Auftrags zur Seite zu stehen. Schülerinnen und Schüler, Eltern, Schulleitungen, Schulinspektorinnen und Schulinspektoren, OS Direktionen sowie kantonale und regionale Schulbehörden können die Dienste dieser Fachgruppe in Anspruch nehmen. Sie unterstützt insbesondere Lehrpersonen, die bei ihrer täglichen Arbeit mit Krisensituationen konfrontiert sind. Das Team der Fachgruppe ist in verschiedenen Bereichen tätig wie in Not- oder Krisensituationen (Unfall, Todesfall, Suizid...), Schulklima, Schulgesundheit, Allgemeinbildung des PER, individuelle Unterstützung von Lehrpersonen. Daneben ist die Fachgruppe auch für die Grundausbildung (CAS Schulmediation) und die Weiterbildung in der Schulmediation zuständig. Dieses Jahr werden rund fünfzehn neue Mediatorinnen und Mediatoren das Mediationsteam verstärken.

› **Aufnahme und Einschulung fremdsprachiger Kinder**

Im Rahmen des kantonalen Konzepts zur Harmonisierung der Integration und schulischen Betreuung von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern und/oder Kindern von Migrantinnen und Migranten wird an den drei OS der Stadt Freiburg sowie an der OS Marly ein Pilotprojekt nach dem Modell der «doppelten Integration» lanciert. Dieses Konzept soll die Integration der Schülerin oder des Schülers gesamthaft fördern; dazu wird die Immersion in die Regelklasse mit gleichzeitiger besonderen Begleitung für das Lernen von Französisch als Fremdsprache und als Unterrichtssprache, für den Deutschunterricht wie, falls nötig, für eine Vertiefung in Mathematik kombiniert.

Somit werden die derzeit auf die drei OS der Stadt verteilten Integrationsklassen, welche die Schülerinnen und Schüler zunächst besuchen mussten, bevor sie in eine Regelklasse übertreten konnten, durch Förderklassen ersetzt. Allerdings wird eine Integrationsklasse weitergeführt, um Schülerinnen und Schüler ohne oder mit geringer Schulbildung angemessen zu fördern. Das Konzept soll eine angepasste Unterstützung für den gezielten und vertieften Erwerb sprachlicher und schulischer Kompetenzen fördern und durch die Zuordnung zu einer einzigen OS eine grössere Stabilität und bessere soziale Integration begünstigen.

3.3 Obligatorische Schule – Deutschfreiburg

—

a) Stufenübergreifende Themen

> Lehrplan 21

Die D-EDK der 21 Deutschschweizer Kantone hat den Entwurf für den sprachregionalen Lehrplan für die deutsch- und mehrsprachigen Kantone, den Lehrplan 21, bis Ende 2013 zur öffentlichen Konsultation freigegeben (www.lehrplan21.ch). Wichtigste Adressaten sind die Kantone; die kantonalen Partner Deutschfreiburgs wurden zur Teilnahme eingeladen. Mit dem Lehrplan 21 harmonisieren die Kantone die Ziele der Volksschule und setzen so den Auftrag von Artikel 62 der Bundesverfassung um. Der Lehrplan 21 schliesst an bestehende Lehrpläne an und führt notwendige Aktualisierungen ein. Er bildet eine einheitliche Grundlage, um Lehrpersonen auszubilden, Lehrmittel zu entwickeln sowie für die Beurteilung. Der Lehrplan 21 legt fachliche (z.B. Mathematik oder Sprachen) und überfachliche Kompetenzen (z. B. Sozialkompetenz) fest. Die Schülerinnen und Schüler erwerben diese Kompetenzen systematisch über 11 Schuljahre hinweg. Nach Abschluss der Konsultation wird der Lehrplan 21 überarbeitet und voraussichtlich im Herbst 2014 von der D-EDK den Kantonen zur Einführung übergeben. Nach der Freigabe wird mit mindestens zwei bis drei Jahren für die Weiterführung der laufenden Planungsarbeiten gerechnet – hauptsächlich in den Bereichen Weiterbildung sowie der Entwicklung und Evaluation neuer Lehrmittel – bis der Lehrplan 21 eingeführt und umgesetzt werden kann.

> Fremdsprachenunterricht

Die Umsetzungsarbeiten im Rahmen des interkantonalen Fremdsprachenprojekts Passepartout (www.passepartout-sprachen.ch) werden durch die Einführung des Englischunterrichts ab dem 5. Schuljahr mit dem neuen Lehrmittel *New World* sowie der Einführung des neuen Französischlehrmittels *Clin d'oeil* in allen 7. Klassen und damit verbunden der Weiterführung der modernen Sprachendidaktik von *Mille feuilles* der Primarschule planmässig weitergeführt. Beide Einführungen sind mit aufwendigen Weiterbildungen für die Lehrpersonen verbunden.

> Qualitätskonzept

Bei der Umsetzung des Qualitätskonzepts für den Kindergarten, die Primarschule und die OS wird in der Leistungs- und Kompetenzbeurteilung ein besonderes Gewicht auf den Bereich der Sozial- und Selbstkompetenz gelegt. Weil dieser Beurteilungsbereich auch ein Bestandteil des Zeugnisses ist und hohe Ansprüche an die Beurteilungskompetenz der Lehrpersonen stellt, erhalten sie zusätzliche Orientierungshilfen und schulinterne Weiterbildungen.

> Neue Broschüre aus der Pädagogischen Schriftenreihe

Die externe Evaluation, Diskussionen mit den Schuldirektoren und Inspektorinnen und Inspektoren sowie Gutachten der deutschsprachigen Forschungsstelle der Pädagogischen Hochschule Freiburg haben aufgezeigt, dass dem Thema der Adaptivität im Unterricht besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden muss. Nebst Angeboten in der Weiterbildung wird eine neue Broschüre zu diesem Thema erscheinen, die wiederum alle Lehrpersonen zum Studium erhalten. Die Broschüre wird einen theoretischen Teil enthalten und anhand konkreter Unterrichtsbeispiele didaktische Strategien für adaptives Lehren und Lernen aufzeigen. Allfällige Unterstützungsmassnahmen werden für alle drei Zyklen geprüft, um so die vertikale Kohärenz zu gewährleisten.

> Evaluation des Übertrittsverfahrens

Die wissenschaftliche Evaluation des Übertrittsverfahrens wird fortgesetzt. Nebst der Frage der prognostischen Validität des Verfahrens, wo die Laufbahntwicklungen der Schülerinnen und Schüler untersucht werden, wird das Gesprächsverhalten der Lehrpersonen im Evaluationsgespräch mit den Eltern der betroffenen Kinder analysiert.

b) Kindergarten und Primarschule

> Englischunterricht in der 5. und 6. Klasse

Die Weiterbildung und Begleitung der Lehrpersonen, die neu Englisch in den 5. Klassen mit *New World* unterrichten, wird weitergeführt. Dabei wird ein Hauptgewicht auf die Frage der Beurteilung der kommunikativen Kompetenzen gelegt. Vor allem der Situation der leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern im Fremdsprachenunterricht soll besondere Aufmerksamkeit zuteil werden.

> Sprachförderung in der Eingangsstufe

Damit die Einführung neuer Lehrmittel im Sprachenunterricht, die auf einer Didaktik der Mehrsprachigkeit aufbauen, ab Schuleintritt stufenübergreifend kohärent erfolgt, wird ein Konzept für die Sprachförderung im Kindergarten und in der 1. und 2. Primarklasse erstellt.

> Orientierungsarbeiten

Die Orientierungsarbeiten in den Hauptfächern werden neu auf der Grundlage eines detaillierten Konzepts durchgeführt, womit eine noch bessere Koordination ermöglicht wird.

c) Orientierungsschule

> Analyse der Evaluation der OS

Nachdem alle 8 Orientierungsschulen im Verlauf der letzten Jahre extern evaluiert wurden, sind auf der Basis der daraus gewonnenen allgemeinen Erkenntnisse Massnahmen für den zweiten Evaluationszyklus festgelegt worden. Diese Massnahmen betreffen Anpassungen bei den Evaluationsbereichen und -instrumenten sowie beim Zeitplan.

> Orientierungsarbeiten

Wie für die Primarschule wird die Durchführung von Orientierungsarbeiten noch systematischer angegangen. So soll der Forderung der vertikalen Kohärenz Rechnung getragen werden.

> Neues Französischlehrmittel *Clin d'oeil*

Das neue Lehrmittel ist die konsequente sprachdidaktische Weiterführung des bereits bekannten Lehrmittels *Mille feuilles* aus der Primarschule. Für die Fremdsprachenlehrpersonen auf der Orientierungsschulstufe beginnt eine neue Ära, da die Schülerinnen und Schüler der Primarschule, die mit dem neuen Lehrmittel *Mille feuilles* gearbeitet haben, neue oder zum Teil andere Kompetenzen mitbringen. Diese neuen und anderen Lernvoraussetzungen beeinflussen die Unterrichtsgestaltung. Deshalb wird ein spezielles Augenmerk auf eine fundierte Weiterbildung und Praxisbegleitung der Lehrpersonen gelegt.

3.4 Sekundarstufe 2

—

Die hauptsächlichsten Neuerungen im Schuljahr 2013/14 auf der Sekundarstufe 2 betreffen die Überarbeitung der Lehrpläne, die Gebäude und die Informatik.

> Überarbeitung der Lehrpläne

Der Westschweizer Lehrplan, der eine Harmonisierung der Lernziele und Lerninhalte der obligatorischen Schule zum Ziel hat, befindet sich in der Phase der Umsetzung. Die ersten Schülerinnen und Schüler, die nach diesem Lehrplan unterrichtet wurden, werden im Herbst 2014 in die Schulen der allgemeinbildenden Sekundarstufe 2 (Kollegien, Handelsmittelschulen und Fachmittelschulen) eintreten. Im Schuljahr 2013/14

werden Arbeitsgruppen gebildet, um Anpassungen an den Programmen zu beurteilen und allenfalls Änderungen an den Lehrplänen vorzuschlagen.

> Gebäude

Im Projekt für den Ausbau des Kollegiums des Südens in Bulle beginnt nun die Phase der Realisierung. Ziel ist es, die Bedingungen wiederherzustellen, die bei der Einweihung dieses Gebäudes im Jahr 1994 herrschten. Konkret soll mit einem Ausbau des bestehenden Nordtrakts auf 4 Stockwerke und einer Erhöhung des Hauptgebäudes um ein Geschoss Platz für die Eröffnung 19 zusätzlicher Klassen geschaffen werden. Nachdem das entsprechende Dekret promulgiert worden ist, werden die Arbeiten Anfang 2014 aufgenommen, damit die neuen Räumlichkeiten zu Schuljahresbeginn 2015/16 bezugsbereit sind.

Zudem ist, nachdem der Staatsrat das geplante Raumprogramm für das Kollegium Heilig Kreuz genehmigt hat, ein Architekturwettbewerb für den Ausbau der Schule lanciert worden; diese soll nach der Erweiterung Platz für 1100 Schülerinnen und Schüler bieten. Beim Kollegium Gambach wird die Renovierung des alten Gebäudes (Hauptgebäude A) Anfang 2014 abgeschlossen sein und die Schule wird dann die dortigen Räume wieder nutzen können.

Seit der Eröffnung des Interkantonalen Gymnasiums der Broye (GYB) im Jahr 2005 hat diese Schule eine stetig steigende Schülerzahl verzeichnet. Sie hat bereits in wenigen Jahren ihre volle Aufnahmekapazität erreicht. Um für den Bevölkerungswachstum gewappnet zu sein, wird der Staatsrat demnächst dem Grossen Rat den Vorschlag unterbreiten, eine ans GYB anstossende Parzelle, die im Besitz der Gemeinde Payerne ist, zu erwerben. Damit soll ein späterer Ausbau der Schule gewährleistet werden.

> Informatik

Beim Projekt zur Harmonisierung der Schulverwaltungs-Informationssysteme – «Projekt HAE» – beginnt für die Schulen der allgemeinbildenden Sekundarstufe 2 die Umsetzung. Das Schuljahr 2013/14 wird mit dieser kantonalen Lösung geführt; diese erlaubt es, den schulischen Bildungsweg der Schülerin/des Schülers von der Anmeldung bis zum Abschluss der Schulzeit zu verwalten. Bis 2017 soll dieses System schrittweise auf allen Schulstufen implementiert werden.

Zudem wird mit Schuljahresbeginn in allen Unterrichtsräumen des Kollegiums St. Michael eine moderne Multimedia-Anlage (PC und Projektor) in Betrieb sein; im Kollegium Heilig Kreuz ist eine solche bereits seit Schuljahresbeginn 2012/13 installiert.